



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:

FB Sicherheit und Ordnung

VORL.NR. 308/09

Sachbearbeitung:

Schmider, Karin

Datum:

02.07.2009

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

15.07.2009

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff: Weinfest "Vinzo" in der Unteren Stadt

Bezug:

Antrag der FDP-Fraktion vom 18.06.2009 (Vorl. Nr. 287/09)

Antrag der CDU-Fraktion vom 22.06.2009 (Vorl. Nr. 297/09)

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 22.06.2009 (Vorl. Nr. 296/09)

Mitteilung:

Das Vinzo-Fest in der Unteren Stadt (Untere Kasernenstraße, Bietigheimer Straße) hat sich seit 2003 als fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders in Ludwigsburg etabliert und stellt das einzige Fest dieser Art in diesem Stadtteil dar. Das Fest erfreut sich großer Beliebtheit hat aber auch gerade in diesem Jahr zu verschiedenen Beschwerden geführt.

Dabei ging es vor allem um folgende Punkte:

- Dauer der Veranstaltung
- Nutzung des Kinderspielplatzes
- Lautstärke der Musik

Betreiber ist seit 2005 die SRS-Event GbR. Diese setzte sich aus den Ludwigsburger Gastronomen Herrn Scholz und Herrn Rothacker zusammen.

Seit kurzem lautet die Firma „SRS Event“ Scholz, Michael.

Die Veranstaltung dauerte in den zurückliegenden Jahren zwischen 9 und 14 Tage, 2009 wurde erstmals ein Zeitraum von 17 Tagen gewählt.

Anwohnerbeteiligung:

Im September 2005 haben die Veranstalter alle Betroffenen zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Es haben allerdings nur wenige Anwohner dieses Angebot angenommen.

Vor Beginn des Festes wird den Anwohnern ein Flyer in den Briefkasten eingeworfen.

Es gibt eine Hotline zur ständigen Erreichbarkeit vor Ort. Der Veranstalter hat auch angeboten, im Einzelfall nach Anruf, bei den Anwohnern vorbeizukommen und direkt eine Lärmmessung vorzunehmen.

Verbesserungen in der Vergangenheit:

Die Ausrichtung der Bühne wurde verändert.

Die Verantwortlichen am Mischpult erhielten von den Betreibern die Anweisung, verstärkt auf die Lautstärke zu achten. Ein eigenes Lärmmessgerät wird eingesetzt.

Auf der Speisekarte, die am Eingang verteilt wird, steht der Hinweis: „Bitte nehmen Sie Rücksicht auf unsere Nachbarn und vermeiden Sie unnötigen Lärm“

Überwachung:

Im Rahmen des von der Stadt an die Polizei erteilten Überwachungsauftrags wurden 13 Polizeiberichte vorgelegt.

Ergebnis: Beim Eintreffen der Streifen zwischen 23:00 Uhr und 0:30 Uhr war die Musik jeweils beendet. Es wurde zu diesem Zeitpunkt meist eine starke Personenabwanderung festgestellt.

Die Gaststättenbehörde hat, im Rahmen der personellen Möglichkeiten, an zwei Abenden eine orientierende Lärmmessung vorgenommen.

Ergebnis erster Abend: Der Straßenverkehr der Heilbronner Straße hat die Musik übertönt.

Ergebnis zweiter Abend: Auf Höhe Marstall-Center war die Musik kaum wahrzunehmen.

Im Bereich der Bauhofstraße war dagegen eine wahrnehmbare Lärmbelästigung zu hören.

Das vorgegebene Musikende 23.00 Uhr wurde jeweils streng eingehalten.

Auch das Veranstaltungsende 24.00 Uhr wurde nicht überschritten.

Sonstige Rückmeldungen:

In Leserbriefen, Schreiben an die Verwaltung und im Internet gab es kritische aber durchaus auch positive Reaktionen. Demnach trage das Fest u.a. dazu bei, das soziale Miteinander zu pflegen und seine Nachbarn näher kennenzulernen. Darüber hinaus würde es in den Abendstunden eine Aufwertung der Gegend bewirken. Auch eine direkte Anwohnerin hat öffentlich erklärt, dass das Fest gewollt sei.

Vorschlag der Veranstalter:

Im nächsten Jahr werde man starken Einfluss auf die Musikauswahl der einzelnen Bands nehmen. Des Weiteren wurde zugesichert, dass die neueste Generation der Tontechnik zum Einsatz komme, um die Beschallung noch besser und effektiver steuern zu können.

Darüber hinaus werden mehrere Hinweistafeln, dass die Besucher sich bitte auf dem Nachhauseweg ruhig verhalten sollen um die Lärmbelästigung der Anwohner so gering wie möglich zu halten, auf dem Gelände und in der Umgebung angebracht.

Standortfrage:

Der Bürgerverein der Unteren Stadt hat in seiner Stellungnahme vom 25.06.2009 darauf hingewiesen, dass der Platz an der B 27 die einzige Möglichkeit bietet, eine größere Veranstaltung in diesem Stadtteil abzuhalten.

Weiteres Vorgehen:

Die Stadt ist weiterhin um einen Interessenausgleich zwischen der erwünschten Belebung des Stadtviertels und dem Ruhebedürfnis der Anwohner bemüht.

Es hat sich allerdings gezeigt, dass eine Veranstaltungsdauer von 17 Tagen zu lang ist und nicht von allen Anwohnern akzeptiert wird. Diese Kritik wird aufgegriffen. Künftig soll die Veranstaltung auf maximal 11 Tage begrenzt werden. Mit den vom Veranstalter geplanten Verbesserungen bei der Lärmentwicklung (Tontechnik, Musikauswahl) müsste es möglich sein, das Musikende (23:00 Uhr) mit Veranstaltungsschluss (24:00 Uhr) beizubehalten. Diese Konzeption soll mit dem Bürgerverein Untere Stadt sowie dem Veranstalter abgestimmt und auf dieser reduzierten Basis genehmigt werden.

Die Kontrollen werden im gewohnten Umfang fortgeführt.

Unterschriften:

Gerald Winkler

Verteiler:

FB 23
FB 67
FB 89